I.N. 144.501

Wien den 25ten Dez.

Urschrift

Liebe Großeltern!

Meine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr und zu den Weihnachtstagen, die ihr hoffentlich recht gesund verbringt.
Wie gerne wäre ich jetzt bei Euch um Euch das selbst zu erzählen, was ich jetzt schreibe.
Heute haben wir keine Stunden, weil es Weihnachtsabend ist, deshalb habe ich Zeit genug Euch recht viel zu erzählen.
Gestern haben wir, Friedrich und ich, [illegible] unsere Weihnachtsstücke auf dem Klavier vorgetragen.
Friedrich spielte einen zweihändigen Aufzug aus der Zauberflöte und einen Marsch von Schubert mit der Lehrerin. Ich habe aus Faust allein und eine Sonate von Beethoven vierhändig gespielt. Alle Tag haben wir eine lateinische Stunde von zehn bis elf. Wir lernen gerade die anomalischen Comparation. Aber die regelmäßigen Verbe haben wir schon durchgenommen. — Vor vier Wochen

etwa führte uns Sophie in die Oper. Der Fürst
Czartoryski hatte ihr da seine Loge geschickt und
um uns eine Freude zu machen nahm er uns mit.
Man führte an diesem Abend „Mignon“ auf. Da
sahen wir auch die Tracht der Herren zur Zeit Goethes.
Für den nächsten Tag hatte Sophie schon Karten genommen
um mit uns in die „Stumme von Portici“ zu gehen, und
so traf es sich daß wir zweimal hintereinander in
die Oper gingen.

Georg ist sehr ungeduldig, denn er fragt alle fünf
Minuten: „Nicht wahr, heute kommt das Christkind?“
Er wünscht sehr ein Messer zu bekommen.
Auf unserer Fußtour in die Berge hatte ihm
Sophie wohl eins gekauft, aber dieses ist längst
verloren gegangen.

~~Wir~~ Sophie brachte mir im Frühjahr zwei Bände
von Gerstäckers Reisen aus der Bibliothek der
Realschule. Während wir in Kremsmünster waren,
blieben sie bei uns liegen und als wir wieder
zurück kamen, wurde die Realschule umgebaut,
so daß wir sie behalten mußten und jetzt ist
die Bibliothek immer noch nicht in Ordnung, so daß
ich bis jetzt noch nicht weiter lesen konnte.

STADTBIBLIOTHEK

Grüßet Tante Marie und ihre ganze Familie h von mir und ich hoffe daß ich ihre Kinder bald kennen lernen werde.

Mit vielen herzlichen Grüßen

bleibe ich

Eure Enkelin

Sophie Lohreißen.